

Krems, am 5. März 1901.

Hochgeehrter Herr Professor!

Auf das herzlichste für Ihre liebeuenswürdigen Zeilen
 Dankent versichere ich, dass es mich sehr freut, wenn
 meine sehr gedrängte Mittheilung über die Ergebnisse
 meines Sammelns auf der Kremsur prähistor. Fundstelle
 in den „Mittheilungen der Anthrop. Gesellschaft“ festgehalten
 wird. Graphische Beigaben sind bei solchen Berichten eine
 notwendige Ergänzung, nur werden zumvord die Reproductions-
 Kosten geschenkt. So viel ich dazu beitragen kann, thue ich mich
 den folgenden Zeichnungen, die mir Lohn genau nach
 den Originalen (in Originalgröße) in Tuschmanier schnell
 anfertigte, weil wir meinen, dass die billigste Vervielfältigung
 auf autotypischem Wege geschieht und Autotypium am besten
 nach Tuschzeichnungen hergestellt werden. Zum Photographiren
 kommt ich mich nicht entschließen, weil zunächst der



Photograph mit keratigen Gegenständen schwierig.
Kütern hat, sie so günstig zu beleuchten, dass alles
Detail sichtbar wird, besonders wenn auch die Farben
störend wirken; nur dann ist die Lichtdruckvervielfäl-
tigung immerhin noch kostspeltig. Ich hätte Ihnen
noch viele Varianten von dem abgebildeten Typen
senden können, aber ich fürchte, Sie dürften schon an
dem mitgeführten mehr als genug haben. Ein Kärtchen
von der Feuerstelle kann ich nicht beschaffen. Vielleicht
geringt der mitgesandte Stadtplan, in dem ich die Feuer-
stelle in der Höhe eingezeichnet, dass ich mit einigen Strichelchen
ungefähr die Lage der verschiedenen zutage gekommenen
und abgeräumten Feuerstellen bezeichne (im Jahre 1893 u. 1899/1900).
Wenn es mir gelingen sollte eine Kartenskizze mit Terrain-
zeichnung vielleicht von einem der hiesigen Offiziere zu
erlangen, dann sende ich dieselbe sofort nach. Für
eine Reproduktion der Abgrabungsstätte scheint es mir
am empfehlenswertesten, wenn ich Ihnen die Platte der

Originalaufnahme, nachdem ich Sie alle reboachieren ließ,
einsehte; darnach sind autotypische Vervielfältigungen am
leichtesten u. billigsten herzustellen. Nur muss ich bitten,
mir die Cassette mit Platte möglichst bald zutückzu-
senden, weil mir von dem freundlichen Herrn Photographen
nur ein kurzer Leihtermin gesetzt wurde.

Wenn Sie noch weiter über meine schwache Mitwirkung
verfügen wollen, bitte ich mir ungerne Arbeit zu ge-
weisen, da ich ja über geringere frei Zeit verfüge.

Mit herzlichem Grüßen in vorzüglicher Hochachtung

Ihr Hochwohlgeborer stets bereitwillig ergebener

F. Strobl

